

Berlin, den 02.06.2023

Bewerbung als Hauptreferentin für das Referat für Publikation

Liebes Studierendenparlament,

hiermit möchte ich, Tea Medar Collot, mich um das Amt als Hauptreferentin des Referats für Publikation bewerben. Die Hauptaufgabe des Referats umfasst die Veröffentlichung der "HUch - kritische Studierendenzeitschrift", welche ich nach Ende der Amtszeit der*dem ehemaligen Referent*in Elio gerne genauso gewissenhaft wie hochqualitativ fortführen möchte.

Seit zweieinhalb Jahren bin ich Mitglied der HUch-Redaktion und bestens mit den redaktionellen Vorgängen wie Konzeptualisierung, Lektorat, Kommunikation mit Autor*innen, Layout und Druck sowie dem Verfassen eigener journalistischer Texte vertraut. Zudem wurde ich vom 28. Studierendenparlament zur damaligen Co-Referentin für Kultur gewählt, weswegen mir Struktur und Arbeitsvorgänge des RefRats durchaus bekannt sind. Diese Voraussetzungen ermöglichen es mir, die bisherige Arbeit des Publikationsreferats nahtlos fortzusetzen.

Momentan befindet sich die aktuelle HUch#96 kurz vor der Veröffentlichung, während wir zeitgleich mitten in der Vorbereitung der folgenden Ausgabe stecken. Diese wird den Themenkomplex "Migration, Rassismus und Antisemitismus" zum Schwerpunkt haben. Während wir dabei die gewohnt hohe Qualität der Texte beibehalten möchten, möchten wir an dieser Stelle allerdings auch selbstkritisch reflektieren und uns intensiver den Themen widmen, die in den letzten Ausgaben zu kurz gekommen sind.

Als Bewerberin für das Publikationsreferat sehe ich die Aufgabe der HUch darin, eine Diskussionsplattform zu schaffen, in der sich Studierende kritisch mit der Universität wie auch den gesellschaftlichen Verhältnissen, die diese Universität produzieren, auseinandersetzen können. Dabei ist die Kritik an der Universität und die Thematisierung von Belangen, die Studierende konkret zu Lasten gehen, in den letzten Jahren leider vermehrt in den Hintergrund gerückt.

Einen ersten Schritt dorthin, daran etwas zu ändern, habe ich in der HUch#96 mit einem Interview über die mangelhafte Barrierefreiheit an der Humboldt-Universität unternommen. Auch kommend möchten wir die konkreten Belange von Studierenden priorisieren und dabei den hochschulpolitischen Teil der HUch weiterhin ausbauen.

Neben meiner inhaltlichen Arbeit zu Armut und Migration haben meine eigenen Erfahrungen wie auch meine Arbeit als BAföG-Beraterin mir gezeigt, inwiefern es gerade armen Studierenden systematisch erschwert wird, die Universität erfolgreich abzuschließen. Die HUch sehe ich in der Aufgabe, sich mit diesen Missständen auseinanderzusetzen und eine Gesellschaftskritik zu üben, die die Betroffenen nicht nur erreicht, sondern diese beim Schreiben von Artikeln aktiv miteinbindet.

Ich hoffe, ich konnte euch meine Vorstellungen für die Zukunft der HUch bestmöglich nahebringen. Bei Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Beste Grüße
Tea Medar Collot